

# Jetzt ist ein Dreier-Verbund geplant

Hauptschulen in Burgbernheim, Bad Windsheim und Uffenheim rücken zusammen

**BURGBERNHEIM (es) - Voraussichtlich Anfang April kann mit den Arbeiten für die energetische Sanierung des Schulgebäudes in Burgbernheim begonnen werden. Bis Ende Oktober beziehungsweise Mitte November sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. Neben der anstehenden Baumaßnahme war die geplante Gründung eines Schulverbundes Thema in der Gemeinschaftsversammlung der Verwaltungsgemeinschaft.**

Mittlerweile soll der Verbund nicht mehr nur zwischen den Schulen in Burgbernheim und Bad Windsheim ins Leben gerufen werden, als dritter Partner wird voraussichtlich die Hauptschule in Uffenheim mit dabei sein. Wie Burgbernheims Bürgermeister Matthias Schwarz erklärte, gab es entsprechende Gespräche zwischen den drei Schulleitern und Bürgermeistern.

Die Anfang der 70er Jahre gegründete Hauptschule in Uffenheim zählt zur Zeit gut 300 Schüler, in Bad Windsheim sind es knapp 400 Kinder und Jugendliche, die an der Hauptschule unterrichtet werden. Dass es für die Einrichtung in Burgbernheim mit aktuell etwa 115 Schülern keine Alternative zum Beitritt in einen Schulverbund gibt, bekräftigte Harald Helgert, stellvertretender Schulleiter, in der VG-Versammlung. Der damit verbundene Ausbau zur Mittelschule mit der Möglichkeit, einen mittleren Bildungsabschluss erreichen zu können, ist in seinen Augen ein wichtiges Kriterium, um die Zukunftsfähigkeit der Schule zu sichern.

Befürchtungen, nach denen Burgbernheim mit der kleinsten der drei Hauptschulen ins Hintertreffen geraten könnte, teilte Helgert in der Versammlung nicht. In diesem Zusammenhang begrüßte er, dass vom anfänglichen Konzept, nach dem die inhaltlichen Unterrichtsschwerpunkte auf die verschiedenen Schulen hätten verteilt werden sollen,

mittlerweile Abstand genommen wurde. Denn dies hätte einen enormen organisatorischen Aufwand, allein schon wegen des Bustransportes der Schüler, bedeutet. Was die Zuweisung von Lehrerstunden anbelangt, rechnet er nicht mit einer Verschlechterung für Burgbernheim. Außerdem konnte er dem Verfahren der geplanten Einführung der Mittelschulen Vorzüge abgewinnen, sei doch „eine gewisse Basisdemokratie“ erkennbar. Aus Sicht der VG-Mitglieder ist diese freilich mit einem Mehr an Verantwortung für die Kommunen verbunden.

## Zunächst wenig Änderungen

In der nächsten Gemeinschaftsversammlung der Verwaltungsgemeinschaft, sie findet voraussichtlich im März statt, soll die Kooperationsvereinbarung zwischen den drei Schulen vorgestellt werden. Wie sich die Mittelschule mittelfristig entwickeln wird, bleibt nach Ansicht von Bürgermeister Schwarz erst einmal abzuwarten, vieles sei noch nicht absehbar. Ihm ist vor allem wichtig, in den nächsten Jahren an der Burgbernheimer Schule weiterhin „ein gutes Angebot bieten zu können“. Für die nächsten drei bis vier Jahre erwartet er zumindest im laufenden Schulbetrieb nur wenig Veränderungen.

Sehr viel konkreter zeichnet sich da die anstehende energetische Sanierung des Schulgebäudes in Burgbernheim ab. Da hier mit Einschränkungen im Schulalltag zu rechnen ist, zeigte sich Schwarz dankbar für das Angebot der katholischen Kirchengemeinde, das benachbarte Gemeindezentrum beispielsweise für die Abschlussprüfungen der Neuntklässler nutzen zu können.

Ein Zeit raubender Faktor bei den Sanierungsarbeiten wird der Ausbau und die Entsorgung des PCB-haltigen Fugenmaterials sein, so

Michael Ruppert vom Ingenieurbüro Jechnerer, der den Zeitplan vorstellte. Um die zehn Werkzeuge sind für die Sanierung von einem Klassenzimmer angesetzt. Da immer nur ein begrenztes Kontingent an Räumen angegangen werden kann, drängte Bürgermeister Schwarz darauf, bei der nun anlaufenden Ausschreibung auf den Zeitplan zu verweisen.

Veranschlagt sind für die Sanierung 1,278 Millionen Euro, für „sonstige Vorhaben“ wie die Verbesserung des Brandschutzes sind unterm Strich rund 1,304 Millionen Euro aufzuwenden. Optisch wird sich das Äußere der Schule unter anderem durch den Wegfall der Oberlichter an den Fenstern verändern. Die Diskussion über die farbliche Gestaltung steht jedoch erst in einer der nächsten VG-Sitzungen an. Zu berücksichtigen wird hier nicht zuletzt die Ansicht der neuen Sporthalle sein.

## Besserer Brandschutz in Bergel

In die Sanierung nicht mit eingebunden, sondern nur farblich angepasst werden der Anbau der Schule im Osten und der Verwaltungstrakt. Eine Verbesserung der Außendämmung würde hier aufgrund des Bauzeitpunkts nicht gefördert werden. Damit müsste die VG die vollen Kosten in Höhe von mehr als 150000 Euro selbst tragen. Eine Summe von rund 10000 Euro wird dagegen in das Schulgebäude in Marktbergel investiert: Bei einer Begehung mit Vertretern des Landratsamtes war auf die Notwendigkeit hingewiesen worden, den Brandschutz zu verbessern. Unter anderem muss eine zusätzliche rauchdichte Tür eingebaut und die Türen zu den Klassenzimmern rauchdicht abgedichtet werden.

Über die Verabschiedung des diesjährigen Haushaltes der Verwaltungsgemeinschaft folgt ein besonderer Bericht.